

Beschreibungen neuer neotropischer *Papilionidae*, *Pieridae*, *Danaidae* und *Satyridae*.

Von J. F. Zikán, Estação Biologica do Itatiaya, Campo Bello.

(Fortsetzung von Seite III.)

Episcada montanella n. sp. (Fig. 17, 18, 25 und 26).

Länge des Vorderflügels beim ♂ $24\frac{1}{2}$ —26, beim ♀ $25\frac{1}{2}$ —27 mm. Kleiner wie *philoclea*. Die schwarzen Flügelränder und die Zellschlußbinde sind etwas schmaler, der transzellulare Kostalfleck stets weiß wie bei angeführter Art, nur zwischen Rand und SC deutlich und auf M 1 und M 2 weiß beschuppt. In der distalen Zelhälfte und in Zelle 2 liegen weiße Schuppen, die beim ♂ sehr auffällig sind, beim ♀ sich verdichten und besser sichtbar sind. Am Hinterflügel sind DC, M 1 und M 2 weiß beschuppt und transzellular befindet sich sehr spärliche weiße Beschuppung.

Auf der Unterseite sind die rotbraunen Flügelränder und die Zellschlußbinde am Vorderflügel sehr schmal schwarz gesäumt, der Kostalrand auf beiden Flügeln weiß beschuppt. Am Vorderflügelapex liegen 4 schmale weiße Saumfleckchen und am Außenrand des Hinterflügels 5 solche, von welchen die drei vorderen Doppelflecke sind.

Der Körper ist wie bei *philoclea* gefärbt, schwarz mit weißlich-gelber Unterseite des Abdomens, Brust und Beine sind schwarz, weiß beschuppt, die Hüften weiß. Palpen weiß mit schwarzem Endglied. Augen weiß umringt, Stirn und Hinterkopf mit weißen Punkten. Fühler schwarz.

Von *philoclea* (Fig. 18, 19, 23 und 24) ist die neue Art, infolge der in Färbung und Zeichnung herrschenden Homologie schwer unterscheidbar. Abgesehen vom Unterschiede in der Größe ist sie nur durch den kürzeren vorderen Schenkel der hinteren DC im Hinterflügel und den schmalen Zwischenraum zwischen SC und R, in welchem die beiden Adern in ihrer Mitte weniger stark vorgebaucht sind, kenntlich. Die schwarzen Flügelränder und die Zellschlußbinde am Vorderflügel sind schmaler und der hinter dieser liegende transzellulare weiße Wisch ist bei sämtlichen mir vorliegenden 8 Tieren weiß. Bei *philoclea* ist er in der Regel gelb, doch sind Tiere mit weißem Wisch keine Seltenheit. Die vertikale Verbreitung beider Arten ist die nämliche, denn *philoclea* steigt am Itatiaya bis 1920 m und kommt bereits bei 800 m vor. Ein ♂ dieser Art fing ich vor Jahren am Fuße des Caparaó-Gebirges im Staate Esp. Santo.

Mit voller Sicherheit läßt sich die spezifische Verschiedenheit nur mit Hilfe der männlichen Genitalarmatur feststellen. Der Unkus ist gerade, an der Spitze abgerundet und verbreitet. Bei *philoclea* ist er gebogen und endet spitz. Die Valven sind schlanker, gestreckt und schmaler, auf der Ventralseite ausgebuchtet und enden spitzer

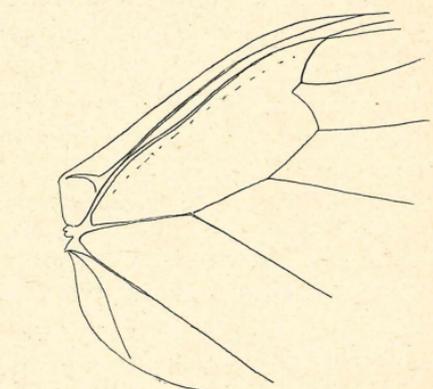
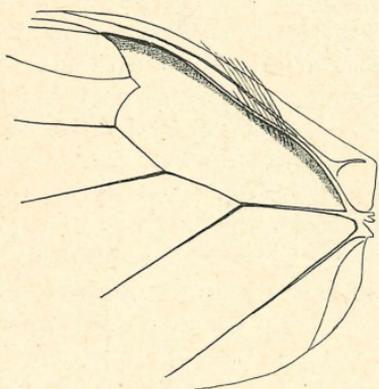
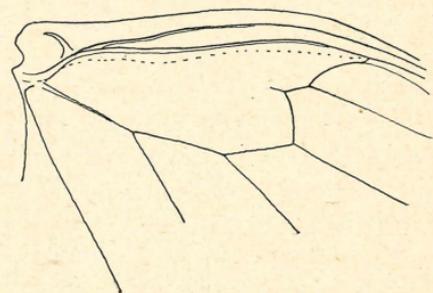
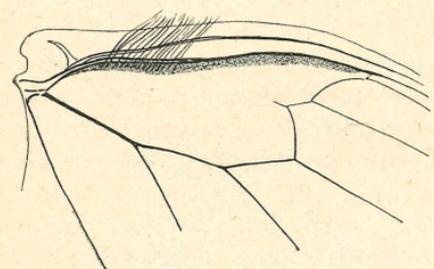
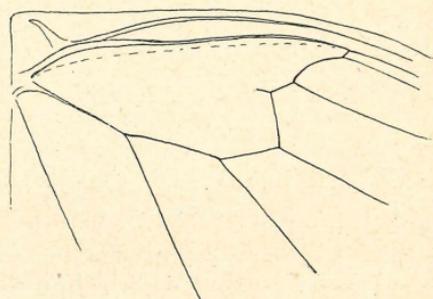
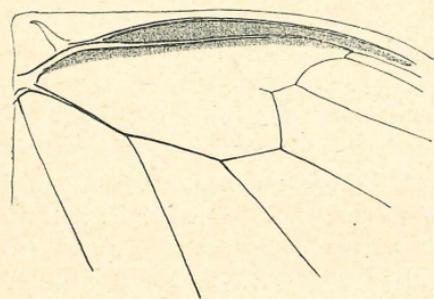
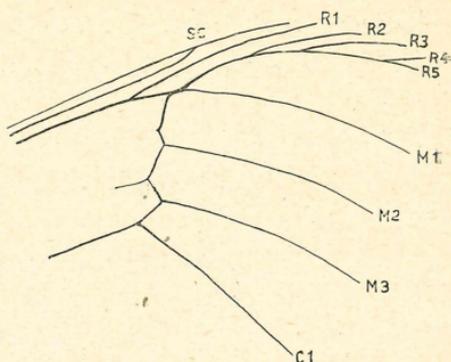
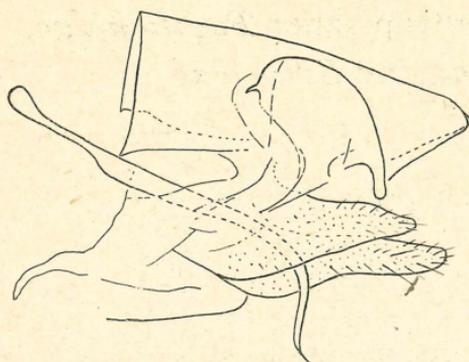


Fig. 17. *Episcada montanella* Zik. ♂ Genital.

Fig. 21. *Episcada munda* ♂ Hflgl.

Fig. 23. *Episcada philoclea* ♂ Hflgl.

Fig. 25. *Episcada montanella* ♂ Hflgl.

Fig. 20. *Episcada pascua* Schs. ♂ Vflgl.

Fig. 22. *Episcada munda* ♀ Vflgl.

Fig. 24. *Episcada philoclea* ♀ Hflgl.

Fig. 26. *Episcada montanella* ♀ Hflgl.

als bei dieser. Die Penisscheide ist apikal lang und rechtwinkelig umgebogen, bei *philoclea* kurz und stumpfwinkelig gebogen.

Sie bewohnt die höheren Lagen des Gebietes. In Süd-Minas zog und sammelte ich sie auf der Fazenda dos Campos (1500 m), am Itatiaya konnte ich sie in einer Höhe von 800—1800 m feststellen. *E. philoclea* bevölkert die gleichen Lagen in 800—1920 m und kommt im Winter tiefer, bis auf 600 m, herab.

Miraleria funerala n. sp.

Vorderflügelänge: ♂ 22—24, ♀ 22—25 mm.

Die Flügel sind glasig-bläulichweiß mit breiten schwarzen Säumen und breiter schwarzer Zellschlußbinde am Vorderflügel, die längs M 3 und C 1 strahlig mit der Saumbinde und auf der Cubitalader mit dem schwarzen Innenrand zusammenfließt. In der hinteren Zellhälfte liegt ein langer, schwarzbrauner Keilfleck, welcher mit dem schwarzen Innenrand zusammenhängt.

Auf den Hinterflügeln füllt die schwarze Vorderrandsbinde auch die Diskalzelle und Zelle 5 aus.

Auf der Unterseite führen die schwarzen Binden am Vorderrand und Saum eine rostrote Binde in der Mitte, die am Vorderflügelrand vor dem Apex unterbrochen ist, am Hinterflügel bis zum Kostalrand reicht. Im Apex stehen vor ihr am Vorderflügel 3, am Hinterflügel 2 bläulichweiße Saumfleckchen. — Das Abdomen hat eine bläulichweiße Unterseite.

Beim ♀ sind die schwarzen Saumbinden schmäler, die Zellschlußbinde am Vorderflügel durch die nur schmal schwarzen Adern M 2, M 3 und C 1 mit dem Saumschwarz verbunden, ebenso längs der Cubitalis mit dem Innenrandschwarz. In der Diskalzelle fehlt der schwarzbraune Keilfleck. Am distalen Ende der glasigweißen Zellen 2—5 befinden sich runde blauweiße Flecke und transzellular ein weißer Wisch, der sich mit dem Fleck in Zelle 5 verbindet. Beim ♀ sind diese Flecke auch vorhanden, aber undeutlicher, die vor der Saumbinde liegenden sind längliche Wische.

Am Hinterflügel ist die Diskalzelle nur vorn schmal schwarz, transzellular bis M 1. Auf der Unterseite fehlen die weißen Saumfleckchen im Apex beider Flügel.

Die neue Art besitzt eine ähnliche Färbung und Zeichnung wie *Leucothyris perspicua* Btlr.

Beschreibung nach 4 ♂♂ und 2 ♀♀ im November und Dezember bei S. Paulo de Olivença von A. H. FASSL gesammelt, und welche ich Herrn JUL. ARP verdanke.

Die kurze, schmale Zelle des Hinterflügels mit fehlender vorderer DC und M 1 verweisen die Art in die Gattung *Miraleria* Haensch. Die in ihrer Basalhälfte mit der Radialis verwachsene SC umschließt einen langen Duftfleck und erlischt noch vor dessen Ende weit vom Zellende entfernt, ohne den Flügelrand zu erreichen. Die mittlere DC ist nach außen spitz gewinkelt, der hintere Schenkel ist kürzer, halb so lang wie der vordere. M 2 dringt als rück-

laufende Ader in die Zelle ein. Die hintere DC-Ader schließt die Zelle spitzwinkelig ab, ist gekrümmt und in ihrer vorderen Hälfte atrophisch. Im weiblichen Hinterflügel sind 9 Adern vorhanden. R und M 1 entspringen gestielt aus der vorderen Zellecke, die mittlere DC ist sehr kurz, die hintere sehr lang, S-förmig gekrümmt, ihr Vorderschenkel kurz, etwa doppelt so lang wie die mittlere DC.

Hypoleria fausta Stgr., Rasse *yawara* n. r.

Vorderflügelänge: ♂ 19—20, ♀ 22 mm.

Von der bei Tefé fliegenden *fausta* ist diese Rasse in folgendem verschieden: ♂ Die Färbung ist intensiver, die schwarze Umrandung der Flügel etwas breiter, ebenso die Zellschlußbinde, welche durch schwarze Strahlen auf M 2, M 3 und C 1 mit der Saumbinde zusammenfließt. Die Basalhälfte der Diskalzelle ist schwarzbraun beschuppt, die Distalhälfte wird von einem milchigweißen Fleck ganz ausgefüllt, der die hintere Zellwand überschreitend, bis C 2 vordringt. Die 3 weißen runden Flecke vor dem Saume sind klein; kleiner ist auch der im Apikalfeld gelegene, in dem nur eine Ader zum Teil weiß gestreift ist.

Die Hinterflügel sind schwarzbraun beschuppt, halb durchsichtig, ähnlich wie der basale Teil der Vorderflügelzelle und besitzen vor dem schwarzen Saume eine rostrote Binde mit unscharfer innerer Begrenzung und rotbraun beschuppte Adern. Die Unterseite entspricht der Oberseite.

Beim ♀ sind die Vorderflügel bis auf den weißen Zellfleck und die Submarginalflecke ganz schwarz. Die proximale Zellhälfte ist halb durchsichtig wie beim ♂.

Die Hinterflügel sind in der vorderen Hälfte bis jenseits der hinteren Zellwand schwarz, in der hinteren rostrot mit schwarzem Saume. Auf der Unterseite ist ihr Vorderrand bis zum Zellschluß rostrot und auch der Vorderflügel führt in der distalen Hälfte eine vom weißen Subapikalfleck unterbrochene rostrote Randbinde, ferner 4 weiße Zwischenaderfleckchen am Apex und 5 solche schmalere am Hinterflügel. Beim ♂ sind die Randzeichnungen ebenfalls vorhanden, aber nicht so prägnant.

Der Körper ist schwarz, weiß gestreift, die Unterseite des Abdomens weiß, die Fühler schwarz.

4 ♂♂ 2 ♀♀ im September, Oktober und Dezember bei Yaureté von H. C. BOY gesammelt.

Auch bei dieser Rasse widerspiegelt sich die Tendenz zum Melanismus, welcher die in der Amazonasebene heimischen Arten, deren Verbreitungsgebiet sich bis auf die nordwestlichen und westlichen, dem Gebirgszuge der Anden nahen Nebenflüsse, z. B. Rio Negro nebst Zuflüssen, Rio Juruá, erstreckt, unterworfen sind.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Zikan Josef Franz [José Francisco]

Artikel/Article: [Beschreibungen neuer neotropischer Papilionidae, Pieridae, Danaidae und Satyridae. 269-272](#)